

CHINA aktuell

- Es wurden noch keine Voraussetzungen geschaffen, damit Einzelpersonen zur Abgabe von Steuererklärungen und zur direkten Zahlung von Einkommenssteuern an die zuständigen Steuerämter gebracht werden könnten. Außerdem seien die Sanktionen im Falle einer Steuerhinterziehung nicht schwerwiegend genug.
- Die Einschätzung der privaten Einkommen sei für die Behörden schwierig, da die Einkommensquellen oftmals diffus seien und verdeckt würden. Dementsprechend könnten einige Steueransprüche überhaupt nicht erfaßt werden.
- Die Steuerbehörden verfügten nicht über ausreichendes Personal und Kapital, um die breite Durchsetzung des Einkommenssteuergesetzes zu garantieren.
- Eine Reihe von Einheiten (Unternehmen, Verwaltungen) seien nur unzureichend bereit, mit den Steuerbehörden zusammenzuarbeiten, sondern würden sogar bei der Steuerhinterziehung auf Seiten der Einkommenssteuerpflichtigen stehen.

Insgesamt betrug der Anstieg der Einnahmen aus Einkommenssteuern zwar 78,4% in den ersten elf Monaten des Jahres 1994, doch ergab dies lediglich ein Steueraufkommen von 6,36 Mrd. Yuan (1993 insgesamt: 4,68 Mrd. Yuan). (CD, 3.1.95)

Nach Einschätzung ausländischer Experten würden sich rd. 80% der inländischen Beschäftigten und ausländischen Angestellten der Einkommenssteuerzahlung entziehen. (SCMP, 13.1.95) Eine Untersuchung der Steuermoral von 33.190 Ausländern in 16 Provinzen einschließlich Beijing und Tianjian kommt jedoch zu dem Ergebnis, daß 9.695 bzw. rd. ein Drittel der Ausländer im Zeitraum Juli bis September 1994 keine Steuern gezahlt bzw. Steuern in Höhe von 18,05 Mio. Yuan hinterzogen hatte. Nach Angaben der Steuerbehörde hatten diese Ausländer falsche Angaben zur Einkommenshöhe und Aufenthaltsdauer in China gemacht. (XNA, 22.12.94) -schü-

Taiwan

*(31)
"Außer Spesen nichts gewesen": Neue halbamtliche Verhandlungen zwischen beiden Seiten der Taiwan-Straße auf hoher Ebene wieder ergebnislos

Vom 22. bis 27. Januar trafen der Stellvertretende Vorstandspräsident und Generalsekretär der SEF (Straits Exchange Foundation) von Taiwan, Jiao Renhe (Chiao Jen-ho), und der Stellvertretende Vorsitzende der ARATS (Association for Relations Across the Taiwan Straits) von Beijing, Tang Shubei, in Beijing zusammen, um sich über die Verbesserung der "chinesisch-chinesischen" Beziehungen zu besprechen. Bisher gibt es immer noch keine offiziellen Kontakte zwischen Beijing und Taipei. Um die Angelegenheiten und Probleme hinsichtlich des seit Ende der 80er Jahre stetig steigenden Personen- und Güterverkehrs zwischen beiden Seiten der Taiwan-Straße zu behandeln, wurden 1991 die SEF und nachfolgend die ARATS gegründet. Formell sind sie inoffizielle Organisationen, haben aber den Auftrag ihrer jeweiligen Regierung, miteinander zu verhandeln. Aufgrund der politischen Differenzen kamen die Verhandlungen aber nur im Schnecken-tempo voran.

Bei der Formulierung von Vereinbarungen hatten die Unterhändler bisher immer große Schwierigkeiten, obwohl die chinesische Sprache ihre gemeinsame Muttersprache ist. Die Regierung Beijing, die Taiwan als eine Provinz Chinas ansieht, will keine Formulierung akzeptieren, die die Einheit des chinesischen Reichs in Frage stellen könnte. Hingegen lehnt Taiwan alle Formulierungen ab, die seinen politischen Status Beijing gegenüber degradieren würden. Wie berichtet (C.a., 1993/4, Ü 37), ist es beiden Seiten nach zahlreichen Verhandlungsrunden beim ersten Gipfeltreffen des SEF-Vorstandspräsidenten Gu Zhenfu (Koo Chen-fu) und des ARATS-Vorsitzenden Wang Daohan Ende April 1993 in Singapur gelungen, vier Dokumente zu unterzeichnen: nämlich die Vereinbarungen über die Regelung von Kontakten beider Organisationen, über die beiderseitige Überprüfung notariell beglaubigter Urkunden, über die Nachforschung nach Posteinschreibesendungen und Kompensationen zwischen beiden Seiten der Taiwan-Straße und über weitere Verhandlungsthemen wie Repatriierung illegaler Einwanderer, gemeinsame Bekämpfung des Schmuggels auf See und anderer Verbrechen, Regelung zur Beilegung von Fischereistreitigkeiten, Zusammenarbeit von Justizorganen sowie Austausch und Zusammenarbeit in Wirtschaft, Energie, Kultur, Wissenschaft und Technik.

Es hat wieder über ein Jahr gedauert, bis Anfang August 1994 in Taipei die vorbereitenden Entwürfe der Regelungen über die Repatriierung illegaler Einwanderer, die Auslieferung von Flugzeugentführern und die Beilegung von Fischereistreitigkeiten zwischen Jiao und Tang vereinbart wurden. (Dazu siehe C.a. August 1994, Ü 37.) Vor ihrem jüngsten Treffen in Beijing waren beide Seiten sehr optimistisch in bezug auf die Paraphierung der Vereinbarungen. Doch gleich nach dem Beginn der Verhandlungen tauchten die Sprachbarrieren wieder auf. Neben der Differenz zwischen den von Beijing benutzten kurzen und den in Taiwan verwendeten langen chinesischen Schriftzeichen benutzen beide Seite manchmal auch eine unterschiedliche Terminologie für gleiche Fachbegriffe. Man einigte sich darauf, für jede Vereinbarung zwei authentische Versionen abzufassen.

Nachdem die Regelungen über die Repatriierung von Flugzeugentführern und über illegale Einwanderer bereits reif zur Unterzeichnung waren, konnten

Um die bessere Durchsetzung des Einkommenssteuergesetzes zu ermöglichen, sollen folgende Maßnahmen durchgeführt werden:

- Die Inhalte des Gesetzes sollen stärker in der Öffentlichkeit dargestellt, die Sanktionen bei Steuerhinterziehung verschärft und ein System der zwangsweisen Steuererklärung und -zahlung eingeführt werden.
- Die Personalbüros sollen die individuellen Einkommen sowie Barzahlungen stärker überwachen.

Als notwendige technische Voraussetzung sieht Li Yonggui die Ausstattung der Steuerbehörden mit Computern an und die Einrichtung von Bankkonten durch Beschäftigte und Unternehmen. Außerdem sollen die Steuerbehörden ein besonders Augenmerk auf Personengruppen mit außergewöhnlich hohem Einkommen haben, deren Steuerzahlungen streng überwachen und bei Zuwiderhandlungen diese Personen öffentlich kritisieren. Weiterhin fordert Li, daß die Behörden eine bessere Ausstattung mit Personal und Kapital erhalten und daß spezielle Steuergerichte für Steuerstreitigkeiten eingerichtet werden.

beide Seiten bei der Abfassung der Vereinbarung über die Beilegung von Fischereistreitigkeiten in einem Punkt keinen Kompromiß erreichen. Es handelt sich dabei um den Seebereich, in dem die "Schiffe des öffentlichen Dienstes" (Patrouillenboote) jeder Seite bei einem Fischereistreit Beweise sicherstellen und die Betroffenen zum Vergleich auffordern dürfen. In der Vereinbarung vom August 1994 gibt es in bezug auf diese Frage nur eine abstrakte Formulierung vom "Aktionsbereich" der "Schiffe im öffentlichen Dienst" der jeweiligen Seite. Bei der jüngsten Verhandlung in Beijing verlangte Taiwan, die "Aktionsbereiche" beider Seiten konkret zu definieren. Dies lehnte Beijing ab, weil daraus das Mißverständnis einer "Demarkierung" von Territorialgewässern entstehen könnte. Da Taiwan auf der Revision der Formulierung und auf einem Junktim von Unterzeichnung aller drei Vereinbarungen beharrt, sind die Verhandlungen trotz Verlängerung um einen Tag ergebnislos verlaufen. (LHB, ZYRB und CP, 23.-28.1.95) -ni-

*(32)

Plan zum Aufbau eines wirtschaftlichen und finanziellen Operationszentrums für den asiatisch-pazifischen Raum in Taiwan

Der Exekutiv Yuan (Kabinett) hat am 5. Januar einen Entwicklungsplan beschlossen, die Insel Taiwan zu einer Wirtschafts- und Finanzdrehscheibe im asiatisch-pazifischen Raum auszubauen. (LHB, 6.1.95) Einem NfA-Bericht (26.1.95) zufolge soll der Plan in drei Phasen verwirklicht werden. Im ersten Abschnitt 1995-1997 will die Regierung kleine spezialisierte Wirtschaftszentren errichten und die Grundlagen für die weitere Entwicklung schaffen. In der zweiten Phase von 1997 bis 2000 steht die Erweiterung der Zentren im Vordergrund. In der dritten Phase zwischen 2000 und 2005 soll die Entwicklung abgeschlossen werden, und Taiwan kann dann, so hofft die Regierung, die Funktionen eines asiatisch-pazifischen Regionalzentrums für die industrielle Produktion, Seeschifffahrt sowie Medien voll wahrnehmen.

Anfang der 80er Jahre hatte die Regierung bereits die Idee, die Rolle Hongkongs als ein Handels- und Wirtschaftszentrum in Ostasien nach der Rückgabe der britischen Kolonie an Beijing zu übernehmen. Hongkongs Erfolg stützt sich aber hauptsächlich auf seine Funktion als Brücke zum chinesischen Fest-

land und als Freihafen. Solange Taiwan diese Voraussetzungen nicht hat, kann es auch Hongkong schwer ersetzen. Da Taiwan nach wie vor direkte und offizielle Kontakte mit Beijing verbietet, muß es seinen eigenen Handel mit dem chinesischen Festland immer noch über Hongkong abwickeln. Außerdem ist Taiwans Finanzwesen im Vergleich zu Hongkong noch sehr konservativ und rückständig.

Zur Verwirklichung des beschlossenen Plans hat die Regierung die Errichtung eines exterritorialen (offshore) Umschlagzentrums für den "indirekten" Handel mit dem Festland im Hafen von Kaohsiung (Gaoxiong) angekündigt. Die Einschränkungen für den Warenaustausch mit dem chinesischen Festland und die Investitionen taiwanesischer Unternehmen dort sollen weiter abgebaut werden. Neben Kaohsiung sind noch vier weitere Seehäfen an der Westküste als "Umschlagsonderzonen" für den allgemeinen Handel geplant: Keehung (Jilong), Kuanyin (Guanyin), Taichung (Taizhong) und Mailiao. Als Umschlagzentrum für die Luftfahrt ist der Flughafen in Taoyuan, unweit von Taipei, vorgesehen.

Um die Umstrukturierung der Industrie in Richtung auf Hochtechnologie voranzutreiben, plant das Wirtschaftsministerium ferner, 17 "intelligente" Industrieparks zu errichten. Das Presse- und Informationsamt will ein Mediumzentrum und das Finanzministerium ein Finanzzentrum aufbauen. Für die Umsetzung des Plans ist eine Reihe von neuen Gesetzen bezüglich Wirtschafts- und Finanzliberalisierung erforderlich. Diese Gesetze sollen nach den Vorstellungen der Regierung noch bis Ende März d.J. fertig ausgearbeitet werden. (LHB, 15., 17.1.95) -ni-

*(33)

Wirtschaftswachstum von 6,5% für 1995 vorausgesagt

Statistischen Angaben des Wirtschaftsministeriums in Taipei zufolge hatte das Bruttosozialprodukt (BSP) Taiwans im vergangenen Jahr ein Wachstum von 6,42% zu verzeichnen. Die Industrieproduktion stieg um 6,8%, das ist die höchste Zuwachsrate seit drei Jahren. Die Anlageinvestitionen legten um 7,5% zu. Während sich die privaten Investitionen um 12,2% und die Regierungsinvestitionen um 11,1% erhöhten, haben die öffentlichen Unternehmen um 11,5% weniger investiert. Die durchschnittliche Inflationsrate im Jahr lag

bei 4,1%, etwas höher als die im Wirtschaftsplan gesetzte Obergrenze von 3,8%. (ZYRB, 26.1.95; LHB, 26.1.95) Im Dezember 1994 gab es 130.000 Erwerbslose, 4,4% weniger als im Vormonat, aber 17% mehr als vor einem Jahr. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote des ganzen Jahres 1994 betrug 1,6%, die höchste seit vier Jahren. (AWSJ, 24.1.95)

Im Außenhandel erreichte der Exportwert eine Höhe von 93.056,3 Mio.US\$, 9,4% mehr als im Vorjahr. Da die Importe noch schneller um 10,8% auf 85.359,2 Mio.US\$ anstiegen, schrumpfte der Handelsüberschuß im Vergleich zum Vorjahr weiter um 4,2% auf 7.697,1 Mio.US\$. Allein gegenüber Hongkong hat Taiwan mit einem Exportvolumen von 21.263 Mio.US\$ (+15,2%) und einem Importvolumen von 1.533 Mio.US\$ (-11,3%) einen Überschuß von 19.730 Mio.US\$ erzielt, d.h. 256,3% mehr als der oben genannte Überschuß des Gesamthandels.

Es ist darauf hinzuweisen, daß vom taiwanesischen Handel mit Hongkong bislang ein großer Teil auf den "indirekten" Warenaustausch Taiwans mit dem chinesischen Festland entfiel - "direkter" Handel zwischen beiden Seiten der Taiwan-Straße wird immer noch von der Regierung in Taipei verboten. Nach Schätzung des Außenhandelsamtes in Taipei hatte Taiwan in den ersten elf Monaten des vergangenen Jahres gegenüber dem chinesischen Festland mit einem Exportvolumen von 13,4 Mrd. US\$ (+15%) und einem Importvolumen von 1,7 Mrd.US\$ (+82%) einen Handelsüberschuß von 11,7 Mrd.US\$ zu verzeichnen. Das Festland hat einen Anteil von rd. 16% am Gesamtexport Taiwans.

Die USA bleiben aber nach wie vor Taiwans größter Absatzmarkt. Im letzten Jahr betrug die Im- und Exporte Taiwans in die und aus den USA 18.042,8 Mio.US\$ (+7,9%) bzw. 24.345 Mio.US\$ (+3,2%). Daraus ergab sich ein positiver Saldo von 6.302,2 Mio.US\$, der damit weit hinter dem o.g. Handelsüberschuß Taiwans gegenüber dem chinesischen Festland liegt.

Gegenüber Europa mußte Taiwan 1994 mit einem Exportvolumen von 12.929,3 Mio.US\$ (+0,2%) und einem Importvolumen von 15.952,9 Mio.US\$ ein Handelsdefizit von 302,3 Mio.US\$ hinnehmen. Taiwans Ausfuhren nach Deutschland erreichten 3.252,2 Mio.

US\$ (-7,2%) und die Einfuhren aus Deutschland 4.784,3 Mio.US\$ (+13,4%). Daraus entstand ein Defizit in Höhe von 1.532,1 Mio.US\$ für Taiwan.

Dank der starken Aufwertung des Yen stiegen Taiwans Exporte nach Japan um 13,9% auf 10.224,4 Mio.US\$, damit ist das taiwanische Defizit gegenüber Japan als dem führenden Lieferanten Taiwans um 2,5% auf 14.566,6 Mio.US\$ gefallen. (NfA, 30.1.95; LHB, 27.1.95)

Ferner hat das Wirtschaftsministerium von Taipei im letzten Jahr über 1,6 Mrd.US\$ Investitionen aus dem Ausland (+34%) genehmigt. Gleichzeitig sind die offiziell genehmigten Investitionen taiwanischer Unternehmen im Ausland um 3% auf rd. 1,6 Mrd.US\$ gesunken, davon entfielen über 962 Mio.US\$ auf das chinesische Festland. (LHB, 12.1.95)

Für 1995 sagt die Regierung ein BSP-Wachstum von 6,49% voraus. Damit soll das Pro-Kopf-BSP um 8,3% auf 12.594 US\$ steigen. Die Exporte wie die Devisenreserven werden schätzungsweise jeweils die Grenze von 100 Mrd.US\$ durchbrechen. (LHB, 3.1.95; ZYRB, 26.1.95; CP, 30.1.95) -ni-

*(34)

Verstädterung 78%

Einem demographischen Bericht des Komitees für wirtschaftliche Planung und Entwicklung der Regierung in Taipei zufolge belief sich die Einwohnerzahl Taiwans Mitte 1994 auf 21 Millionen, weltweit an 141. Stelle unter den 196 Staaten und Regionen. Von den Stadtstaaten sowie den Staaten und Regionen mit unter 15 Mio. Einwohnern abgesehen liegt Taiwan mit einer Bevölkerungsdichte von 585 Einwohnern pro qkm hinter Bangladesch an 2.Stelle in der Welt. Durchschnittlich bringt eine taiwanische Frau nach dem vorjährigen Stand in ihrem Leben 1,8 Kinder zur Welt (Weltdurchschnitt 3,2 Kinder). Rechnerisch gesehen nahm die Bevölkerungszahl Taiwans 1994 alle drei Minuten um ein Leben zu. Die Lebenserwartung der Taiwaner lag 1994 bei 74 Jahren (Weltdurchschnitt 65 Jahre), Taiwan befindet sich damit unter den 34 führenden Ländern und Regionen mit hoher Lebenserwartung. 78% der Bevölkerung Taiwans wohnen dem Stand von 1994 nach in Städten, d.h. die 24. höchste Verstädterungsquote in der Welt, abgesehen von den 100% verstädterten Stadtstaaten. (LHB, 30.1.95) -ni-

Hongkong und Macau

*(35)

Jardine Matheson verließ Hongkonger Aktienmarkt

Eine der ältesten und größten Unternehmensgruppen der britischen Kolonie Hongkong, Jardine Matheson, hat den Zulassungsplatz ihrer Aktien von Hongkong nach Singapur verlegt. Hintergrund für diesen Schritt ist, daß die Kolonie Mitte 1997 an China zurückgegeben wird, das Unternehmen sich aber nicht dem Einfluß der kommunistischen chinesischen Regierung von Beijing aussetzen will.

Bereits im Jahre 1984, als die sino-britische Gemeinsame Erklärung über die Rückgabe Hongkongs unterzeichnet wurde, hatte Jardine den Sitz seiner Holdinggesellschaft auf den Bermudas registrieren lassen. 1991 dann verlegte das Unternehmen die Hauptnotierung seiner Aktien nach London. Allerdings wurden bis zu 85% des gesamten Handels mit Jardine-Matheson-Aktien weiter über die Börse in Hongkong abgewickelt.

China kritisierte Jardine Matheson, kein Vertrauen in die Zukunft Hongkongs nach 1997 zu haben. Darüber hinaus verärgerte das Unternehmen Beijing dadurch, daß es 1992 seine Unterstützung für Gouverneur Chris Patten Wahlreform für mehr Demokratie in Hongkong verkündet hatte. Die chinesische Regierung äußerte daraufhin den Verdacht, daß die Regierung Patten der Unternehmensgruppe von Jardine unfairerweise Aufträge - vor allem den Bau des Container-Terminals Nr.9 - "als Belohnung" ohne Ausschreibung erteilt habe. Bislang weigert sich nun Beijing, seine Zustimmung zu geben, die nach der sino-britischen Vereinbarung jedoch notwendig ist, da die Bauarbeiten und die Finanzierung des Vorhabens über das Jahr 1997 hinausgehen werden.

Rd. 60% der Gewinne von Jardine werden in Hongkong und China erwirtschaftet. In China selbst betreibt der Konzern mehr als 60 Kooperationsabkommen, und eine Reihe neuerer Abkommen steht kurz vor dem Abschluß. So gibt es - trotz der Verlegung seiner Aktienzulassung - keine Anzeichen für ein sinkendes Interesse der Unternehmensgruppe Jardine am großen Markt von Hongkong und China. (FAZ, 6.1.95; SCMP, 11.1.95) In einer Rede

am 10.Januar erklärte der Vorsitzende des Konzerns, Alasdair Morrison, das Bedauern über das Verhalten von Jardine gegenüber China in der Vergangenheit. Er versicherte, daß Jardines Geschäftszentrale weiterhin in Hongkong läge. Ferner stellte er in Aussicht, daß das Unternehmen in Zukunft seine Aktien an einer der chinesischen Börsen - vielleicht auch wieder in Hongkong - notieren könnte. (FAZ, 28.1.95; AWSJ, 12.1.95) -ni-

*(36)

250 Mio.US\$ Handelsdefizit Macaus in den ersten 11 Monaten 1994

Macau hat vom Januar bis November 1994 Güter im Wert von 13,4 rd. Macau Patacas (1,67 Mrd.US\$) ex- und 15,5 Mrd. Patacas (1,93 Mrd.US\$) importiert, 4,9% bzw. 4,4% mehr im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Damit wies die Handelsbilanz dieser 11 Monate ein Defizit von 250 Mio.US\$ aus, was etwa dem vor einem Jahr gleicht. Die Exporte von Textilien und Bekleidung stiegen in diesem Zeitraum um 5,9% und machten einen Anteil von 73% am Gesamtexportvolumen aus. 16,3% Zuwachs wiesen die Exporte von Spielzeug auf, deren Anteil am Gesamtexportvolumen bei 4,8% lag.

Mit einem Anteil von 37,1% am Gesamtexportvolumen Macaus bleiben die USA als größter Absatzmarkt des Territoriums. 30,8% der Exporte Macaus gingen an die EU-Staaten. Gleichzeitig kamen die Importe Macaus zu 14% aus der EU und zu 75,3% aus dem asiatisch-pazifischen Raum. (XNA, 15.1.95)

In den ersten 10 Monaten des Jahres 1994 hat Macau 6,47 Mio. Touristen empfangen, 1,8% weniger als im Vorjahreszeitraum. Die Hotel- und Restaurantkapazitäten waren zu 55,3% ausgelastet, 2,4% niedriger im Jahresvergleich. (XNA, 12.1.95)

Ende September 1994 erreichten die Ersparnisse bei den Banken eine Höhe von 55,84 Mrd. Patacas (6,98 Mrd.US\$), d.h. 10% mehr als Ende 1993, während das Darlehensvolumen im Vergleich nur geringfügig auf 39,4 Mrd. Patacas (4,93 Mrd.US\$) stieg. (XNA, 10.1.95)

Wie berichtet (C.a., 1994/12, Ü 36), hatte Macau 1994 nach Schätzung der Regierung ein Wachstum von 3,7%, gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP), zu verzeichnen, verglichen mit 12,1% im Jahr 1992 und 4,97% im Jahr 1993. In diesem Jahr wird ebenfalls ein relativ niedriges Wachstum erwartet. (XNA, 7.1.95) -ni-